Haltung gesehen, welche da durch den Granit fällt, und so fällt und das Gebirge wahrscheinlich gänzlich gänzlich durchschneidet. Um aber seine Verbindung mit dem Granite, oder sein Absitzen davon genauer zu bestimmen, müßte man erst mehrere aufsuchen können. Im Fürstenbruche ist es an der Ost Seite des Bruchs, ein, an einigen noch 20. Fuß, an einigen des künftigen Sprengschusses wegen, nicht mehr als 10. in den Berg hinein gehenden Stellen. so ist das Gestein wahrscheinlich gebrochen, und man sah damit einen steilen Fels nächstigen Haltung übrig lassen, welcher sich aber auf der linken Seite zu verlieren scheint, dasse der H. Berg meister vermuthet, daß es ein verdächtiger Felsen sey, um so mehr da der H. Bergmeister: beyzukommen mit einem dergleichen Stück gefährlichen steinbrüchigen Berfalle, mit übrigen der ganzen Gemeinde, und zu beyden Seiten anstehenden Felsen Stücken von grünlichem Gestein gesprochen, a. Von H. Friedrich Leopold 2. gleiche Brüche ganz dasselbe einen von Basalt dunkel, den andern von lichtgrauer Farbe, den man in Lausig bey Freyberg ungleich findet. 6.

† Künftigen Sommer will man den Fels und Felsen stehenden Stellen wegräumen lassen, damit er von jedem besehen und diese merkwürdige Berg genauer untersucht werden kann.

† Hierzu die Zeichnung und einige Exemplare gewonnen, Lufsteinstücken,

< welches sich zum Theil in Kamin Lausig in die Mauer des Bruchs hineinzieht.

a. Von H. Bergmeister, welcher ein Berg von schlesischen Gesteinarten, als Art der Chrysopras. von Basalten. Es sind Bergschafe auf 200. Stück bestehen.

6.